

nen Zollverein zu gründen suchen. Dieser Nachricht, bei den Großmachtentendenzen Baierns ohnehin leicht glaublich, und für Baiern sicherlich lange nicht so verderblich wie für die österreichische Zollvereinigung, darf jeder Glauben beigemessen werden, den überhaupt eine noch nicht zur That gewordene Absicht verdient. Für Preußen wäre ein solches Ereigniß freilich kein Sieg, aber unzweifelhaft eine directe Aufforderung, das Versprechen des Ministerpräsidenten sofort zur Ausführung zu bringen.

**\* Aus der Provinz Sachsen, 17. Dec.** Wie man jetzt erfährt, soll das preussische Ministerium die Genehmigung zu dem Baue der projectirten Zweigeisenbahn von Weissenfels nach Leipzig versagt haben. (Nr. 593.) Bekanntlich hatten die Actionäre der Thüringischen Eisenbahngesellschaft in ihrer letzten Generalversammlung zu Naumburg am 28. Oct. sich dafür entschieden und beschlossen, sofort ans Werk zu gehen. Ob dagegen die ebenfalls projectirte Zweigbahn von Naumburg über Freiburg nach Artern ein gleiches Schicksal haben werde, läßt sich noch nicht sagen; aber es ist jetzt Alles wieder ganz still davon geworden.

— Aus Görlitz vom 16. Dec. schreibt die National-Zeitung: Heute Mittag wurde der Dr. Kleefeld aus dem hiesigen königlichen Kreisgerichtsgefängniß wieder entlassen. Der Buchhändler Bucher, welcher seit acht Tagen auch hier in Haft ist, ist noch nicht entlassen.

**München, 17. Dec.** Die Neue Münchener Zeitung meldet, daß der König den charakterisirten Generalmajor v. Fylander aus der ihm provisorisch überwiesenen Stellung eines königlichen Bevollmächtigten am Bundestage abberufen, dagegen ihn zum wirklichen Generalmajor und königlichen Bevollmächtigten in der Bundesmilitärcommission ernannt hat. — Hr. v. Hermann wird als Vertreter Baierns zu den in Wien am 2. Jan. 1852 zu eröffnenden Conferenzen, die Anbahnung der großen deutsch-österreichischen Zoll- und Handelseinigung betreffend, sich begeben.

**Stuttgart, 16. Dec.** Der derzeitige Vorstand des Arbeitervereins, Hirsch, ist gestern von der Stadtdirection verhaftet worden. Eine Ausweisung gegen ihn wäre nicht durchführbar, da er hier bürgerlich ist.

**Mainz, 16. Dec.** Heute Morgen wurde in dem Redaktionslocale der Mainzer Abendpost Haus suchung gehalten nach dem Manuscripte eines Artikels, der unter dem Titel „Blicke aus der Gegenwart in die Zukunft II.“ in der gestrigen Nummer der Abendpost abgedruckt ist. Die Untersuchungscommission nahm außer einem Correcturbogen nichts mit sich als einen Paß Papierschnitzel, welche gerade bei ihrer Ankunft von einem Jungen in den Ofen geschoben worden waren, um Feuer anzuzünden, während der übrige Inhalt des Papierkorbs, dem jene entnommen, verschmählt wurde. (M. Abdp.)

**Gotha, 16. Dec.** Der Ausschuß unsers Landtags, welcher in der Vorberatung über das neue Staatsgrundgesetz begriffen ist, hat sich gegen das in demselben wieder zur Geltung gebrachte absolute Veto des Herzogs in seiner heutigen Sitzung mit 9 gegen 4 Stimmen erklärt. Auf eine an den anwesenden Staatsminister gerichtete Frage, ob die Bundesversammlung im Falle einer Verwerfung der neuen revidirten Verfassung einschreiten werde, antwortete der Minister, daß dem Bundestage hierzu allerdings ein Recht zustehe. — Ueber Besichtigung der Wiener Zollconferenz ist ein definitiver Beschluß von der Regierung noch nicht gefaßt. (Lpz. 3.)

**Wien, 17. Dec.** Die Oesterreichische Correspondenz schreibt: In Bezug auf die dem österreichischen Consulsdragoman vom Gouverneur der Dardanellen widerfahrne Mißhandlung, in deren Folge alle Consuln ihre Flagge eingezogen, sagt das Journal de Constantinople vom 4. Dec.: „Die Weisheit der hohen Pforte, stets gerecht in ihren freundschaftlichen Beziehungen zu den mit ihr verbündeten Mächten, ist eine sichere Gewähr, daß diese Differenz ausgeglichen und der dazu Berechtigte Genugthuung erhalten wird.“

**Schweiz.**

Wie der St. Galler Zeitung versichert wird, hat Ludwig Napoleon sein früheres Besitztum Areneuberg um die Summe von 200,000 Fr. wieder an sich gebracht.

**Italien.**

Die officielle neapolitanische Zeitung theilt mit, daß der König Ferdinand II. dem Statthalter Siciliens, Duca di Laormina, die ausgedehnteste Vollmacht zukommen ließ, das Patrimonium der Kirche auf der Insel ganz ebenso wiederherzustellen, wie es vor den letzten politischen Ereignissen bestand. Es ist der ausdrückliche Wille des Königs, daß die geistlichen Stiftungen und Pfründen in jeder Beziehung wieder in ihre alten Rechte eintreten, aus denen sie die Revolution vertrieben hatte.

**Frankreich.**

**Paris, 17. Dec.** (Telegraphische Depesche des Correspondenz-Bureau.) Cavaignac, Piscatory und Chauffour sind in Freiheit gesetzt worden.

Der Zuschlag der Lyon-avignoner Bahn ist bis zum 3. Jan. 1852 verschoben worden.

**Paris, 16. Dec.**

Ein Decret des Präsidenten der Republik ernannt eine Administrationsection, welche die der Consultativcommission übertragenen Functionen laut Art. 3 des Decrets vom 11. Dec. zu erfüllen hat. Diese Section ist zusammengesetzt wie folgt: D'Argout, Ferd. Barrot, Bineau, Boinvilliers, Boulatignier, Chassaing-Goyon, Chabonet, Dabeaux, Delacoste, Delangle, Frémy, Giraud, Gouthot de St.-Germain, Hermann, Heurtier, Janvier, Lacroffe, Laboucette, Lequien, Magne, de Parieu, Regnault de St.-Jean

d'Angely, Renouard, Thieullen, Tourangin, Waiffe, Wuillesfroy, Vuitry. Zum Präsidenten dieser Section wird Baroche ernannt.

— Die pariser Journale enthalten folgende Mittheilung: Der Minister des Innern hat folgende Kundmachung in alle Departements gesendet, welche in allen Sälen, wo Wahlversammlungen und Abstimmungen stattfinden sollen, anzuschlagen ist:

Der Minister des Innern an das französische Volk: Man lasse nicht außer Acht, daß Jene, welche Ludwig Napoleon unterstützen wollen und ihm zur Begründung einer nach den in seiner Proclamation vom 2. Dec. 1851 angegebenen Grundsätzen abgefaßten Constitution die nöthigen Vollmachten geben wollen, mit einem Stimmzettel votiren müssen, darauf das Wort „Ja“ geschrieben steht.

— Seit vorgestern, meldet die Gazette des Tribunaux, begeben sich Instructionsrichter vom Senetribunal in das Fort Bicêtre, um die daselbst Gefangenen zu verhören. Die Militärcommissionen instruiren ebenfalls betreffs der Ereignisse vom 3., 4. und 5. Dec., und bis Ende dieses Monats dürften die Kriegsgerichte bereits ihre ersten Urtheile gesprochen haben.

— Der Constitutionnel enthält heute einen langen Artikel über das politische Complot, welches die Royalisten der Nationalversammlung geschmiedet hätten, und welches er durch Folgendes beweisen will. Die Beschlagnahme dieser Papiere habe die Existenz eines Complots zur Evidenz erhoben. Vorerst waren alle Decrete zur directen Requisition der Truppen bereit; man hat alle Duplicate und Varianten derselben mit Beschlag belegt, um dieselben an gehörigem Orte vorzulegen; alles Das geschah ohne Mitwissen des Hrn. Dupin, war jedoch mit dem Siegel des Bureau des Präsidenten der Nationalversammlung versehen. Das erste Decret, welches einem General das Commando der Parlamentstruppen anvertraut, lautet:

Der Präsident der Nationalversammlung verfügt in Anbetracht des Art. 32 der Verfassung, welcher lautet: „Die Nationalversammlung bestimmt den Ort wo sie tagt und die Stärke der zu ihrer Sicherheit aufgestellten Truppen,“ und verfügt über dieselben“; in Anbetracht des §. 112 der Geschäftsordnung der Nationalversammlung, welcher lautet: „Der Präsident hat über die innere und äußere Sicherheit der Nationalversammlung zu wachen; weshalb er im Namen der Nationalversammlung das ihr durch Art. 22 der Verfassung ihr übertragene Recht ausübt“; befehlt dem Hrn. . . den Oberbefehl über alle militärischen Kräfte und Nationalgarde in der ersten militärischen Division zu übernehmen, um die Sicherheit der Nationalversammlung zu garantiren. So geschehen im Palast des Präsidenten der Nationalversammlung, am . . .

Ein anderes Decret lautet:

In Anbetracht des Art. 32 der Verfassung; in Anbetracht des §. 112 der Geschäftsordnung; befehlt der Präsident der Nationalversammlung: Jeder General oder Truppencommandant der Armee oder Nationalgarde im Umkreise der ersten Militärdivision ist gebunden, den Befehlen des mit der Beschützung der Nationalversammlung beauftragten Generals zu gehorchen.

Der Constitutionnel bemerkt hierzu: „Dies sind die zwei bei einem der Quästoren (Baze) gefundenen Decrete. Das erstere, welches den Obergeneral ernannt, ist nur in zwei Exemplaren vorhanden, wovon das eine für den Moniteur, das andere für den zu ernennenden General bestimmt gewesen zu sein scheint. Was das zweite Decret betrifft, welches den Divisions- und Brigadeführern zugesendet werden sollte, so sind davon schon fünf Mittheilungen gemacht worden, welche alle sich in den Händen der Obrigkeit befinden. Ist es jetzt klar, daß man sich auf das Ereigniß vorbereitete? Man erwartete nur den Tag der Abstimmung. Obgleich die Nationalversammlung eine große Zahl von Beamten zu ihrer Verfügung hatte, so traute man doch den verschiedenen Austrägern und Expedatoren nicht. Man wollte, daß Alles schon im voraus geregelt, copirt und gestempelt sei. Man brauchte nichts als die Lücken für die Namen und das Datum auszufüllen. Auf diese Weise würden die Decrete den Zuständigen augenblicklich mitgetheilt worden sein. Sind das nicht alles Vorbereitungen und Rüstungen zu einem Handstreich?“

— Die französischen Journale, bekanntlich jetzt bis zum Grade der Erbärmlichkeit vom Elysee abhängig, brachten kürzlich die Nachricht, daß zwölf Mitglieder der legitimistischen Partei in einer Versammlung beschlossen hätten, sich „um den Präsidenten der Republik zu scharen“. Hr. Berryer stellt jetzt in einem Schreiben an den Grafen v. Montalembert, den Unterwürfling unter den Willen Napoleons, das entschieden in Abrede. Noch wichtiger ist folgende Note einer hochstehenden legitimistischen Person, die, wie das Schreiben Berryer's, in der Independance veröffentlicht wird. Sie lautet:

Paris, 16. Dec. Wir sind ermächtigt, durch die bedeutendsten Mitglieder der legitimistischen Partei, unter welchen sich mehre Glieder des „Zwölfercomité in Paris“ befinden, aufs vollständigste die Versicherungen mehrerer französischen Journale (Brétagne, Constitutionnel, Pays, Univers etc.) als unwahr zu bezeichnen, als hätten die Legitimisten beschlossen, sich um die aus dem Staatsstreich vom 2. Dec. entspringende Regierung zu scharen. Alle Gerüchte, welche man darüber ausgebreitet hat, alle Anekdoten über vermeintliche Zusagen, Versprechungen und Aufforderungen, welche man bedeutenden Männern dieser Richtung gemacht, um eine Vereinigung bei dem Botum des 20. Dec. zu begünstigen, sind durchaus und vollständig unwahr. Die Journale, welche diese perfiden Sagen bestätigten, mißbrauchen das Privilegium, allein reden zu dürfen, wo weder eine directe noch indirecte Gegenrede möglich ist. Nur Das ist wahr, daß die legitimistische Partei durch die Stimme ihrer auf der Mairie des 10. Arrondissements mitversammelten Vertreter, wo Hr. Berryer die Amtsentsetzung (des Präsidenten der Republik) ausgesprochen und proclamirt hat, bis zur letzten Stunde protestirt hat, und daß sie entschlossen ist, keine Verständigung mit einer Regierung einzugehen, die auf revolutionäre Weise entstanden und verdammt ist, durch revolutionäre Mittel zu leben bis zu ihrem rasch schreitenden Verderben.

Außerdem wird noch ein Brief von A. de Falloux veröffentlicht, worin er die Angabe des Hrn. Garnier de Cassagnac im Constitutionnel, daß er,

Dr. de seine C  
—  
Schreib  
Dr  
zur Wä  
men d  
gegen d  
Reggio.  
—  
tionale  
Dr  
con de  
her näh  
langt h  
men.“  
Point,  
von Re  
stand ir  
keiner d  
meiner  
—  
jeder W  
eines B  
—  
Zurück  
ersten  
beschwe  
hat ern  
zuspieler  
welche  
Jeder  
soll sich  
Echi  
ments,  
hafte  
sind vo  
Nach  
—  
Die  
du Nov  
abgese  
—  
stärkung  
worden  
viant v  
—  
merflo  
zu über  
um die  
merston  
erfreut  
—  
geschicht  
nachdem  
Café im  
genten  
bande  
Sie lag  
herbor,  
wurden  
sich dab  
vor den  
Ladendie  
neten n  
die schli  
sechs V  
men am  
Frühstü  
nicht zu  
Frauen  
Hause d  
fegen m  
sah ihr  
tem Sch  
Schwag  
die in d  
hatte ih  
—  
auf die  
für nom  
change  
—  
Esterh